

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 10.07.2022 in Dürrenäsch

Thema: Reisen und Ruhen



„Und David sagte: Gibt es vielleicht noch jemand, der vom Haus Sauls übrig geblieben ist, damit ich Gnade an ihm erweise Jonatans wegen? Es war aber ein Knecht vom Haus Sauls, sein Name war Ziba, den rief man zu David. Und der König sagte zu ihm: Bist du Ziba? Er sagte: (Ja,) dein Knecht. Und der König sagte: Ist niemand mehr da vom Haus Sauls, damit ich Gottes Gnade an ihm erweise? Da sagte Ziba zum König: Es ist noch ein Sohn Jonatans da, der an beiden Füßen gelähmt ist. Und der König sagte zu ihm: Wo ist er? Ziba sagte zum König: Siehe, er ist im Haus Machirs, des Sohnes Ammiëls, in Lo-Dabar. Da sandte der König David hin und ließ ihn aus dem Haus Machirs, des Sohnes Ammiëls, aus Lo-Dabar holen. Da kam Mefi-Boschet, der Sohn Jonatans, des Sohnes Sauls, zu

David und fiel auf sein Angesicht und huldigte ihm. Und David sagte: Mefi-Boschet! Er sagte: Siehe, dein Knecht. Und David sagte zu ihm: Fürchte dich nicht! Denn ich will nur Gnade an dir erweisen wegen deines Vaters Jonatan, und ich will dir alle Felder deines Vaters Saul zurückgeben; du aber sollst ständig an meinem Tisch Brot essen. Da warf er sich nieder und sagte: Was ist dein Knecht, dass du dich einem toten Hund zugewandt hast, wie ich einer bin? Und der König rief Ziba, den Diener Sauls, und sagte zu ihm: Alles, was Saul und seinem ganzen Haus gehört hat, habe ich dem Sohn deines Herrn gegeben. Und du sollst für ihn das Land bearbeiten, du und deine Söhne und deine Knechte, und (die Ernte) einbringen, damit der Sohn deines Herrn Brot zu essen hat. Mefi-Boschet (selbst) aber, der Sohn deines Herrn, soll ständig Brot an meinem Tisch essen. Und Ziba hatte fünfzehn Söhne und zwanzig Knechte. Da sagte Ziba zum König: Nach allem, was mein Herr, der König, seinem Knecht befiehlt, so wird dein Knecht tun. Und Mefi-Boschet (sagte der König,) wird an meinem Tisch essen wie einer von den Königssöhnen. Und Mefi-Boschet hatte einen kleinen Sohn, dessen Name war Micha. Und alle, die im Haus Zibas wohnten, waren Mefi-Boschets Knechte. So wohnte Mefi-Boschet in Jerusalem, denn er aß beständig am Tisch des Königs. Er war aber lahm an beiden Füßen.“¹

Einleitung

In der kurzen Geschichte von David und Mefiboschet kommen mehrere Personen vor. Deswegen hier eine kleine Übersicht:

Saul† (1.König von Israel)

Jonathan†

Ziba (Diener Sauls)

David (2.König)

Mefi-Boschet

15 Söhne und 20 Arbeiter

Micha

Saul war der erste König Israels. Er hat dann aber böse Dinge getan und sich von Gott abgewandt. Dann hat Gott ihn abgesetzt und stattdessen David als zweiten König Israels eingesetzt. Das Spezielle war: David führte eine tiefe Freundschaft mit Jonathan, Sauls Sohn. Sie schlossen sogar einen Freundschaftsbund. Saul und Jonathan waren zum Zeitpunkt der Geschichte von tot, sie waren im Krieg gefallen. Damals war es üblich, dass der aktuelle König seine Gegner und Widersacher tötete. Jonathan hatte einen Sohn: Mefi-Boschet. Dessen kleiner Sohn hiess Micha. Auf der anderen Seite König David, der zweite König von Israel. Er gab Ziba, den Diener Sauls, Befehle.

1. Gott liebt uns!

„Und David sagte: Gibt es vielleicht noch jemand, der vom Haus Sauls übrig geblieben ist, damit ich Gnade an ihm erweise Jonatans wegen?“ Der Begriff „Gnade“ hat mehrere Bedeutungen: „Güte, Gnade, Treue, Verbundenheit, Gemeinschaftspflicht, Grossherzigkeit, Gunst [...] unerwartete Freundlichkeit und Zuwendung.“² Man kann Gnade nicht einfordern, sie ist immer überraschend. Die Bibel zeigt uns, dass Gott

¹ 2.Samuel 9,1-13.

² „Das Wort beschreibt eine Einstellung und eine Verhaltensweise, bei der die Rechte und Pflichten in einer Gemeinschaft voll und über das notwendige Mass hinaus erfüllt werden [...]. Es entspricht nicht nur dem erwarteten Verhalten, sondern steht für eine unerwartete Freundlichkeit und Zuwendung [...], die wohltuend wirkt [...] Aussagen über Gott [...], zu dessen Wesen häsad gehört [...], aber auch Hilfe und Rettung im weitesten Sinne [...]. Erweist Gott seine helfende Zuwendung, erwartet er auch von Menschen Güte und zurechtbringendes Erbarmen anderen gegenüber [...] sowie Vertrauen und Liebe zu Gott“, lexikalischer Sprachschlüssel zum Alten Testament der Elberfelderbibel, S. 1631.

selbst Gnade ist. Weil Gott der höchste König ist, steht in der Bibel oft Gnade. „*Gott ist Liebe*“³ und er liebt uns.⁴ Weil Gott uns liebt, lädt er uns ein, dass auch wir ihn lieben und unseren Mitmenschen lieben und ihnen vergeben. Geschichte von David und Mefi-Boschet gilt auch für uns, weil David Gottes Gnade an ihm übt. Dank Jesus gilt Gottes Gnade allen Menschen.

„*Es war aber ein Knecht vom Haus Sauls, sein Name war Ziba, den rief man zu David.*“



„*Und der König [David] sagte: Ist niemand mehr da vom Haus Sauls, damit ich Gottes Gnade an ihm erweise?*“ David wollte der Familie Sauls nicht nur seine eigene Gnade, sondern sogar Gottes Gnade zeigen. „*Da sagte Ziba zum König: Es ist noch ein Sohn Jonatans da, der an beiden Füßen gelähmt ist.*“



Als die Nanny von Mefi-Boschet erfahren hatte, dass Saul und Jonathan im Krieg gefallen waren, hatte sie Angst und floh. Dabei liess sie Mefi-Boschet fallen, als er fünf Jahre alt war. Deswegen war er an seinen beiden Füßen gelähmt.

Das war eine schlimme Situation für ihn. Er war Enkel von Saul, des ersten Königs von Israel. Er konnte mit lahmen Füßen aber nicht König werden, weil früher Könige fit sein und in den Krieg ziehen mussten. Auf dem Bild sieht man, wie er schon als Kind nur mit Stöcken gehen konnte.



Mefi-Boschet wohnte in Lo-Dabar. Dieses Dorf bedeutet übersetzt:

„Nicht-Wort“, „Nicht-Sache“ und „Nicht-Weide.“ Es war ein schrecklicher Ort für ihn. „*Da sandte der König*



David hin und ließ ihn aus dem Haus Machirs, des Sohnes Ammiëls, aus Lo-Dabar holen.“ Mefi-Boschet musste also von Lo-Dabar nach Jerusalem reisen. Er wusste aber nicht, was ihn dort erwarten wird. Er fürchtete sich und hatte Todesangst. Denn damals war es üblich, dass der neue König (in diesem Fall David) die Mitglieder der alten Königsfamilie tötete (in diesem Fall die Familie Sauls).



„*Da kam Mefi-Boschet, der Sohn Jonatans, des [Enkel-]Sohnes Sauls, zu David und fiel auf sein Angesicht und huldigte ihm.*“ Mefi-Boschet wusste, dass es um Leben und Tod ging, deswegen warf er sich vor König David nieder. Doch David übte Feindesliebe. „*Und David sagte: Mefi-Boschet!*“ König David sprach ihn mit Namen an. Gott, der höchste König, spricht auch uns alle mit Namen an, weil er uns kennt und liebt: „*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem*

Namen gerufen; du bist mein!“⁵ Das ist der Taufspruch von Ben und fasst die Bibel treffend zusammen, dass Gott uns ermutigt, dass wir keine Angst haben müssen, dass er uns errettet, und kennt und liebt und wir sein Eigentum sind. Mefi-Boschet antwortete: „*Siehe, dein Knecht.*“ Damit drückte er aus, dass er David als 2.König von Israel akzeptierte und nicht selber König werden wollte.

2. Gott versorgt uns

David gab Mefi-Boschet ein vierfaches Versprechen: „*Und David sagte zu ihm: Fürchte dich nicht! Denn ich will nur Gnade an dir erweisen wegen deines Vaters Jonatan, und ich will dir alle Felder deines Vaters Saul zurückgeben; du aber sollst ständig an meinem Tisch Brot essen.*“

A) Gott vertreibt unsere (Menschen-)Furcht und schenkt uns Gottesfurcht und Gottvertrauen

Das erste Versprechen lautete: „*Fürchte dich nicht!*“: Mefi-Boschet musste keine Angst vor David haben. Gott vertreibt unsere (Menschen-)Furcht und schenkt uns Gottesfurcht und Gottvertrauen.

³ 1.Johannesbrief 4,8+16.

⁴ Vgl. Johannesevangelium 3,16.

⁵ Jesaja 43,1b.

B) Gott begnadigt uns wegen Jesus

Das zweite Versprechen: „Denn ich will nur Gnade an dir erweisen wegen deines Vaters Jonatan“: Weil David und Jonathan einen Freundschaftsbund geschlossen haben. Gott hat dank Jesus auch einen Bund mit allen Menschen geschlossen und er erweist auch uns seine Gnade, seine Liebe. Er vergibt uns unsere Schuld, wenn wir ihn darum bitten.

C) Gott stellt uns wieder her

Das dritte Versprechen: „und ich will dir alle Felder deines Vaters Saul zurückgeben.“ David beauftragte Ziba und seine 15 Söhne und zwanzig Arbeiter, die Ländereien Sauls zu bearbeiten. Daran sieht man, dass es grosse Felder waren, dass 35 Männer darauf arbeiten konnten. Auch wir dürfen Gott darum bitten, dass er uns wiederherstellt. Dass er uns heilt an Körper, Seele und Geist und uns unseren Besitz wiederherstellt, wenn er abhanden gekommen ist.

D) Gott versorgt uns

Das vierte Versprechen:

a) „du aber sollst ständig an meinem Tisch Brot⁶ essen.“ Brot steht hier für Nahrung. David versorgte Mefi-Boschet mit allem, was er brauchte.

b) Gott versorgt auch uns mit dem, was wir brauchen. Jesus sagt von sich: „Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.“⁷ Jesus sättigt unsere Seele mit Gottes Liebe.

E) Unsere Reaktion auf Gottes Versprechen

„Da warf er [= Mefi-Boschet] sich [vor König David] nieder.“ Mefi-Boschet war überwältigt von diesen vier Geschenken. Er warf sich das zweite Mal vor David nieder, um seine Dankbarkeit auszudrücken. Auch wir können Gott im Gebet danke sagen für alles, was er uns anvertraut. Dabei kommt es nicht auf spezielle Worte drauf an, sondern um unsere Herzeshaltung.

3. Gott verwandelt unser Selbstbild (Identität)

A) Unsere alte Identität als Sünder

Mefi-Boschet antwortete: „Was ist dein Knecht, dass du dich einem toten Hund zugewandt hast, wie ich einer bin?“ Hier muss ich ein bisschen ausholen. Viele Mitglieder der Kirchgemeinde halten Hunde und sind Hundefans. Hier vergleicht sich Mefi-Boschet mit einem Hund. Das steht als „Ausdruck der Erniedrigung“⁸ und „Ausdruck der Beleidigung.“⁹ Mefi-Boschet vergleicht sich sogar mit einem „toten Hund“, d.h. er sieht sich als völlig nutzlos an. Er hatte ein tiefes Selbstbewusstsein und einen tiefen Selbstwert.

B) Unsere neue Identität als Kind Gottes dank Jesus

a) „Und Mefi-Boschet (, sagte der König David,) wird an meinem Tisch essen wie einer von den Königssöhnen¹⁰.“ Das finde ich das Schönste an der ganzen Geschichte: David machte Mefi-Boschet einem seiner eigenen Söhne gleich. Mefi-Boschet wurde also vom „toten Hund“ zum Prinzen erhöht. David adoptierte ihn in seine königliche Familie. Er durfte sein ganzes restliches Leben am königlichen Hof leben und fürstlich essen.



⁶ „Brotkorn, Brot Nahrung [...] Getreide [...] das gebackene Brot, den Brotlaib [...] o. steht allgemein für Nahrung, Lebensmittel, Speise“, Sprachschlüssel, S. 1710.

⁷ Johannesevangelium 6,35.

⁸ Sprachschlüssel, S. 1694.

⁹ Genfer Studienbibel, S. 504.

¹⁰ „Häufig wird die Beziehung zwischen Jahve und Israel als Vater-Sohn-Beziehung beschrieben: Jahve nennt Israel seinen Sohn, die Israeliten sind seine Söhne und Töchter (2Mo 4,22f; Jes 43,6; 63,8; Hos 11,1)“, Sprachschlüssel, S. 1548.

b) Jesus erneuert auch unser Selbstbild, unsere Identität. Gott macht uns zu Kindern Gottes. So lesen wir es an vielen Stellen im Neuen Testament: *„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! Der [Heilige] Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, da wir ja mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden.“*¹¹ *„Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!“*¹²

Wir sind nicht nur Kinder Gottes, sondern auch *„Kinder der Verheissung“* sowie *„Kinder des Lichts.“* *„damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie (Himmels)lichter in der Welt, indem ihr das Wort des Lebens festhaltet.“*¹³ *„Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es.“*¹⁴ *„Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes.“*¹⁵ *„Kinder des Gehorsams.“*¹⁶ Dass wir immer mehr lernen, so zu leben, wie es Gott gefällt. Das ist der letzte Punkt, nicht der Erste. Gott liebt uns so, wie wir sind, aber seine Liebe verändert uns. Diese Zusage von Gott, dass wir dank Jesus Kinder Gottes sind, verändert alles.

C) Gott schenkt uns Nachkommen

a) *„Und Mefi-Boschet hatte einen kleinen Sohn, dessen Name war Micha.“* Im ersten Chronikbuch lesen wir dann die weiteren Nachkommen von Micha. Die Familie von Saul ging weiter. Das habe ich durch den blauen Pfeil gekennzeichnet.

b) Gott gibt auch uns Aufgaben (wie seine Liebe weiterzugeben und andere Menschen zum Glauben an Jesus einladen), die unsere Kraft bei Weitem übersteigen. Deswegen brauchen wir eine Kirchgemeinde, eine Kirchenfamilie, in der wir uns ergänzen.

Schluss

Dreimal taucht das Schlüsselwort *„Gnade“* auf: das erste Mal denkt David darüber nach, dass er Sauls Familie Gnade erweisen will; das zweite Mal spricht er mit Ziba über Gnade; das dritte Mal gewährt er Mefi-Boschet Gnade. Ebenso kommt dreimal der Begriff *„ständig“* vor: *„beständig, ständig, regelmässig, unablässig“*¹⁷ darf Mefi-Boschet am Tisch von David essen. Gott gewährt auch uns ständig seine Gnade! Und auch wir dürfen ewig an seinem Tisch sein. Die Beziehung zu Jesus beginnt in diesem Leben, aber geht weiter ins ewige Leben. *„Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es.“*¹⁸ *„Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes.“*¹⁹ Amen.

Anmerkung

Mefi-Boschet heisst in der Bibel auch Merib-Baal (Baal möge streiten/mein Herr ist Baal). Baal war der Name des kanaanitischen Gottes, deswegen wurde der abgeändert in Mefi-Boschet (aus dem Mund kommt Schande/aus dem Mund der Schande).²⁰

¹¹ Römerbrief 8,14-17.

¹² Epheserbrief 5,1.

¹³ Philipperbrief 2,15.

¹⁴ 1.Johannesbrief 3,1.

¹⁵ 1.Johannesbrief 3,2a.

¹⁶ 1.Petrusbrief 1,14.

¹⁷ Sprachschlüssel, S. 1971.

¹⁸ 1.Johannesbrief 3,1.

¹⁹ 1.Johannesbrief 3,2a.

²⁰ Vgl. Wikipediaartikel Merib-Baal, abgerufen am 09.07.2022.